

## Redebeitrag von Reiner Braun am 13.2.2016 auf dem Marienplatz

---

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde.

Die Organisatoren der Sicherheitskonferenz sagen eine "weitere Zunahme von Kriegen und Konflikten voraus". Ischinger sagt die Konflikte werden „maß- und grenzenlos“; sie sprechen davon dass „die traditionellen Wächter der liberalen Ordnung“ mit einer „wachsenden Zahl von Störern“ konfrontiert sind, die „zersplitternde Ordnungen weiter destabilisieren“. Sie sprechen davon, dass die EU von einem „Feuerring“ umgeben ist.

Sie sprechen aber niemals davon, wer die Hauptverantwortung für diese Situation trägt. Diese lässt sich leicht verkürzt auf 4 Buchstaben reduzieren: NATO. Die Münchner Sicherheitskonferenz ist in ihrem Wesen nach NATO-Kriegskonferenz, denn nur wenige Teilnehmende gehören nicht dem militärisch-industriell-medial-wissenschaftlichen Elitenkomplex der NATO an.

Es ist ein Treffen der Profiteure des Krieges, ein Treffen der Organisatoren und Planern von Kriegen und Interventionen weltweit, eine Begegnung der ideologischen Hilfstruppen, es dient der geistigen Legitimierung von Krieg und Zerstörung.

Für uns kann es deshalb auch nur ein „Nein“ zur Sicherheitskonferenz geben. Ein Kriegsbündnis kann man nicht demokratisieren sondern nur abschaffen.

Der Kern dieses Kriegstreffens sind die Teilnehmenden aus den USA, der EU und der Bundesregierung oder anders ausgedrückt: der NATO. Das gilt auch, wenn sich die NATO krakenhaft immer weiter ausbreitet in Europa und weit darüber hinaus.

Die NATO unter Federführung und Dominanz der USA – aber mit beachtlichen Einfluss der Europäischen Union als eigenständigen Pfeiler Europas in der NATO und unter besonderer Positionsbestimmung Deutschlands als europäischer Hegemon – zeigt überdeutlich, mit was für starken politischen Gegnern wir es zu tun haben, zeigt: der politische Gegner steht im eigenen Land. Dieses Land gehört dem stärksten und gewalttätigsten Militärbündnis der Gegenwart an.

NATO ist:

- Krieg und Intervention: Afghanistan und Libyen bombardiert, interveniert in Syrien. Wir haben weder den CIA Putsch 1973 gegen Allende noch die Interventionen durch Gladio Geheimarmeen bis zu den aktuellen Kriegen in Afrika und die regime changes Politik vergessen. Es ist die blutige Spur der NATO unter Federführung der USA.
- Rüstungsexport: überall und besonders zu den blutrünstigsten Diktaturen. Über 70% der Rüstungsexporte werden durch oder für die NATO-Staaten arrangiert.
- Ungehemmte Aufrüstung weltweit: 75 % aller Rüstungsausgaben werden durch die NATO-Staaten ausgegeben. Nach dem NATO-Gipfel in Wales sollen alle Länder 2% des Bruttonationalproduktes für Rüstungsausgaben: noch mehr Sozialabbau, Gesundheitskostenreduzierung und der Abbau von Bildung und Wissenschaft, bei uns, in Griechenland, Spanien, Portugal. Das 130-Milliarden-Rüstungsprogramm von Frau von der Leyen muss ein ziviles Investitionsprogramm für Flüchtlingshilfe, Schulen, Universitäten und Sozialem werden.
- Kalter Krieg gegen Russland: der „Vormarsch“ der NATO nach 1990 war mindestens gegen den Geist der Charta von Paris und einer Politik der gemeinsamen Sicherheit. Er war der Versuch der westlichen Hegemoniesicherung mindestens über Europa.
- Der Raketenabwehrschirm: Dieser unterstreicht die Konfrontation mit dem Osten. Die Lüge, der Raketenabwehrschirm sei gegen den Iran gerichtet, hat sowieso keiner geglaubt.
- Modernisierung von Atomwaffen und deren Ersteininsatz: So steht es in den Plänen der NATO wider alle Vernunft. Die warnende Weltuhr der Nuklearwissenschaftler steht mittlerweile auf 3 vor 12.
- Lügen zur Legitimierung der aggressiven Politik: sie es der Hufeisenplan im Jugoslawienkonflikt oder die erfundenen Atomwaffen Saddam Husseins.
- Völkerrechtsbruch: Wer hat es den prägnanter zusammengefasst als der ehemalige Bundeskanzler Schröder.
- Der „Produzent“ von failed states.



Nein, diese NATO ist und bleibt ein Dinosaurier des kalten Krieges, ein Instrument der Unterdrückung und Ausbeutung. Deswegen geht auch kein Weg daran vorbei, deutlich, laut und immer wieder zu sagen: Die NATO gehört abgeschafft und Deutschland muss raus aus diesem Interventionsbündnis.

Wir brauchen eine neue Friedenspolitik in Europa. Dies geht nur mit Russland. Ohne Russland keinen Frieden in Europa, Ausgrenzung ist Konfrontationspolitik. Was ist das für eine Verlogenheit und Doppelmoral. Russische Waffen töten in Syrien, westliche nicht – weder in Syrien noch in Libyen noch in Afghanistan. Ist diese miese Propaganda, auf der unsere Qualitätsmedien sofort mitspielen, eigentlich noch an Demagogie zu überbieten? Waffen schaffen nie Frieden sondern Leid, deshalb brauchen wir eine Friedenspolitik mit Russland, NATO weg von Russlands Grenzen. Dann können wir auch hoffentlich wieder über Abrüstung in Ost und West reden, dann kann man auch wieder zum Dialog über Demokratie und Menschenrechte kommen. Auf der Spitze von Bajonetten und Raketenabwehrschirmen gibt es nur Konfrontation mit der Gefahr eines großen Krieges und der ist in der Ukraine leider immer noch nicht gebannt. Es bleibt richtig, was der bekannte Politologe John Mearsheimer gesagt hat: „der Westen trägt die Hauptschuld am Ukrainekonflikt“. Das gilt – nimmt man die willfähigen, regionalen Satrapen hinzu – auch für Syrien. Das von Leid überhäufte Syrien braucht einen Waffenstillstand sofort. Die Waffen müssen schweigen.

Freundschaft mit Russland, d.h. auch und zuerst keine weitere NATO-Erweiterung, ist die Antwort auf die illegitime NATO-Politik.

Wir müssen der NATO die Kriegszähne ziehen! In Europa und weltweit!

Deshalb werden wir unsere Delegitimierung der NATO als Unsicherheits- und Kriegs Bündnis fortsetzen. Lasst uns Bertold Brecht zitieren und „das tausend Mal sagte, immer wieder sagen“: Frieden und NATO sind nicht kompatibel. Entweder schafft die Menschheit die Kriege und die Atomwaffen ab, oder diese die Menschheit. Damit Menschheit, Humanität und Zukunft siegt, muss die NATO abgeschafft werden.

NATO abschaffen heißt: dem Frieden zum Durchbruch zu verhelfen und wenn ich von NATO rede, dann meine ich die ganze NATO auch die ökonomische NATO: das TTIP Abkommen!

Ohne NATO haben wir noch keine Gerechtigkeit, aber der Weg zu weltweiter Gerechtigkeit, einer solidarischen Ökonomie, in einer geretteten Umwelt, mit Mitmenschen von überall, die mit uns leben wollen, ist geöffnet.

Für diese Vision, die Welt ohne NATO und Krieg – mit globaler Gerechtigkeit, lohnt es zu streiten: Heute hier in München, im Juni bei den Protesten gegen die größte Airbase der USA und der NATO in Ramstein und im Juli in Warschau beim nächsten NATO-Gipfel. Deshalb bleibt es dabei: keine deutsche Intervention nirgendwo auch nicht in Libyen, Frau von der Leyen!

Es bleibt die Solidarität mit den Flüchtenden, denn wer Krieg sät – wie die Politik der NATO – wird ultimativ Flüchtlinge ernten.

Wir lehnen jede Militarisierung der Flüchtlingspolitik ab: „Nein“ zu NATO-Flüchtlingseinsätzen und auch „Nein“ zur Kumpanei auf dem Rücken der Menschen mit dem despotischen Regime der Türkei, das selbst Krieg gegen die eigene Bevölkerung führt. Flüchtlinge brauchen humanitäre Hilfe, offene Grenzen, aber vor allem die Beseitigung der Fluchtursachen, d.h. das Ende der NATO-Kriege und mehr Gerechtigkeit auch durch Reparationszahlungen, der die Kriege zu verantwortenden Staaten.

„Give peace a chance“ ist zu wenig, Frieden ohne NATO muss Realität werden – für uns und alle zukünftigen Generationen: Wir – die Friedensbewegungen weltweit und vereint – können es schaffen!

